

In der Freiburger Chronik heisst es: *„Uf Mentag vor der Jungen Fastnacht rittend Heinrich Wolleben und etlich ander [...] an die letze. Und gewunnen dieselbe mit gewalt und machend die viend flüchtig und jagtend si von der letze hinab gegen Guttenberg unz gan Baltzers und erstachen inen manichen wolmögenden man.“*¹¹⁴

Auch bei der Belagerung der Burg Gutenberg soll Wolleb beteiligt gewesen sein. Da sich die Festung jedoch nicht erzwingen liess und man dadurch auch die feindlichen Truppen nicht anlocken konnte, zog er mit dem eidgenössischen Heer weiter Richtung Feldkirch, wo es bei Frastanz am 20. April zur Schlacht kam. Ein Verräter namens Uli Mariss aus Schaan soll Wolleb einen Weg von Planken über den Berghang nach Frastanz gezeigt haben. So konnte der Feind mit einem taktischen Feldzug in die Zange genommen werden.

Als Wolleb mit seinen Männern aus einem Hinterhalt heraus angriff, wurde er von einem Geschoss getroffen und starb einen Heldentod.¹¹⁵ *„Als nun gesagter Henrych Wolleben [...] die knecht anruft, mannsmuot ze haben, bricht man zu beder sit zesamen und ward gedachter Wolleb, der sich in demselben krieg bis uf die stund als ein handhafter kriegsman gehalten hat, erschossen.“*¹¹⁶

4.2.11. Die Landsknechte auf Burg Gutenberg

Ludwig von Brandis und Hans von Königsegg, beides Mitglieder des Schwäbischen Bundes, stationieren sich im Burgenspiel mit ihren Landsknechten auf der Burg Gutenberg bei Ulrich von Ramschwag. Nachdem der Turmwächter feindliche Truppen über dem Rhein entdeckt und zum Alarm geblasen hat, ruft Hans von Königsegg: *„Nun, dann sind wir ja eben zu guter Stunde eingerückt.“* Der Burgvogt eilt zum Ausguck und beruhigt die Landsknechte: *„Liebe Leute! Es war ein blinder Lärm. Die Feinde ziehen längs des Rheines talab, nicht gegen unsere Burg.“* Die Landsknechte schiessen jedoch mit ihren Kanonen, um auf sich aufmerksam zu machen, worauf der Burgvogt verärgert ruft: *„Was vergeudet ihr denn euer Pulver? Es ist ja nichts!“* Ludwig von Brandis beruhigt ihn und meint: *„Lass sie nur schiessen! Es macht den Burschen Freude!“* Kurz darauf hört man die Landsknechte rufen: *„Muh, muh – plä, plä – ihr Kuekyer!“* Ulrich von Ramschwag ist empört über dieses Verhalten und beschwert sich bei Ludwig von Brandis und Hans von Königsegg: *„Aber*

¹¹⁴ Büchi, 1901, Freiburger Chronik, S. 566

¹¹⁵ Vgl. Niederstätter, 2000, S. 64

¹¹⁶ Büchi, 1901, Freiburger Chronik, S. 592